Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich; Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg. Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 609. Halle a. d. Saale, Dienstag den 31. Dezember. 1895.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 30. Dez. Kaiser Wilhelm hörte heute vormittag von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilkabinets und nahm im Anschluß daran die Marinevorträge entgegen.

Ueber das Befinden des Prinzen Alexander von Preußen ist am Montag folgende Mittheilung ausgegeben worden:

Ein Fortschreiten der Lungenentzündung hat nicht stattgefunden. Nach ruhig verbrachter Nacht ist der Kräftezustand gebessert.

Berlin, 30. Dez. 1895. Prof. Dr. Renvers. Dr. Buzzi.

Prinz Friedrich Leopold hatte am Sonntag die Lebensretter seiner Gemahlin nach Schloß Glienicke zur persönlichen Vorstellung einladen lassen, um ihnen den Dank für ihr braves Verhalten bei dem Unfall abzustatten.

Die kommandirenden Generale sind zum Theil bereits am Montag in Berlin eingetroffen, zum Theil werden sie noch Dienstag ankommen. Nach einer Konferenz die sie, wie die „Post erfährt, abhalten werden, wird ein Festmahl sie in der Wohnung des Oberstkommandirenden in den Marken, Generalobersten Freiherrn v. Loë, vereinigen.

Die Feier des 18. Januar im königlichen Schlosse.

In einer Ordre des Kaisers an den Reichskanzler wird der Entschluß des Kaisers bekannt gegeben, am 18. Januar 1896 zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Neubegründung des Deutschen Reiches eine Feierlichkeit im königlichen Schlosse zu Berlin zu veranstalten, welche vormittags 10¾ Uhr im Weißen Saale in den bei besonders feierlichen Reichstagseröffnungen üblichen Förmlichkeiten, insbesondere unter Benutzung der Reichsinsignien stattfinden soll. Der Kaiser wird bei dieser Feierlichkeit eine Botschaft verlesen, und es sollen zu dieser Feierlichkeit, welcher am Abend des 18. Januar ein Banket folgen wird, die Bevollmächtigten zum Bundesrathe und die Mitglieder des Reichstages, sowie alle diejenigen eingeladen werden, welche in jener großen Zeit dem Bundesrathe und dem Reichstage angehört haben oder sonst bei der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches in hervorragender Weise betheiligt gewesen sind und sich gegenwärtig noch am Leben befinden. Wie die kaiserliche Ordre bestimmt, soll der Feierlichkeit ein Gottesdienst in der Schloßkapelle, bei welchem Generalsuperintendent Faber die Predigt halten wird, und in der St. Hedwigskirche vorangehen.

Zur Hammerstein-Affäre.

Eine Hammerstein-Legende wird in der dem früheren Parteiführer und Chefredacteur befreundeten konservativen Presse präparirt. Unter dem Vorwande, die allerdings ungenauen Meldungen des Telegraphen-Bureaus richtig zu stellen, schreibt die „Kreuzztg.," da ein Auslieferungsvertrag zwischen Deutschland und Griechenland nicht besteht, habe die griechische Regierung den Ausweg gewählt, auf Ansuchen des deutschen Gesandten v. Plessen, den Flüchtling, der sich den falschen Namen „William Herbert" beigelegt hatte, für einen „Anarchisten" zu erklären, also aus Gründen der öffentlichen Sicherheit auszuweisen und demgemäß „abzuschieben." In Begleitung des berliner Geheimpolizisten Wolff wurde Frhr. v. Hammerstein auf den nach Triest fälligen Dampfer des österreichischen Lloyd gebracht, wo er natürlich während der Fahrt genau überwacht wurde. Im Hafen von Brindisi (Italien), konnte die Verhaftung ohne weitere Umstände erfolgen. Gegenüber der Meldung, daß Frhr. v. Hammerstein am Weihnachtsfeste, als er der Messe in der katholischen Kirche beiwohnte, erkannt worden sei, wird (so schreibt die „Kreuzztg.), anderweitig berichtet, „daß er in der deutschen Kapelle (also nicht in der katholischen Messe) erkannt worden sei, wo er am Weihnachtsabend durch sein lautes Schluchzen auffiel. Also Frhr. v. Hammerstein kehrt im Büßerhemde zurück! Leider befinden sich in dieser Darstellung einige kleine Unrichtigkeiten. Die griechische Behörde, der seitens des Justizministers von den Verbrechen, denen Frhr. v. Hammerstein beschuldigt ist, Mittheilung gemacht worden, hat denselben nicht als „Anarchisten," sondern als „lästig" ausgewiesen und auf den Dampfer „Peloro" von der italienischen Florolinie bringen lassen, der sich auf der Fahrt nach Brindisi befand. Bei der Ankunft an diesem Ort erfolgte auf Veranlassung der deutschen Regierung die Verhaftung des Verbrechers durch die italienische Regierung, welche denselben auf Grund des deutsch-italienischen Auslieferungsvertrags voraussichtlich demnächst ausliefern wird. Erkannt ist Frhr. v. Hammerstein, der sich angeblich schon seit dem 12. Oktober in Athen aufhielt, nicht in der deutschen (protestantischen) Kapelle, sondern in der That in der katholischen Kirche, wo er am Weihnachtstage der h. Messe beiwohnte. Das „Schluchzen" des Herrn v. Hammerstein ist also freie Erfindung. Vielleicht aber liegt darin eine verständnißvolle Andeutung der Rolle, welche Frhr. v. Hammerstein, wenn er den Wünschen seiner konservativen Freunde entspricht, vor seinen Richtern zu spielen haben würde. Präsentirt er sich als reuiger Sünder und gesteht er seine Verbrechen ohne weiteres ein, so werden diejenigen getäuscht, die von diesem Prozeß Enthüllungen erwarten, die für die politischen Freunde des Verbrechers außerordentlich peinlich sein würden. Ob Frhr. v. Hammerstein dazu bereit ist, wird sich bald zeigen. Die Herren haben so viel für ihn gethan, daß schon die Dankbarkeit ihn veranlassen müßte, denselben weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen. Daß der Flüchtling die Kühnheit gehabt hat, sich in einer europäischen Hauptstadt dem Schicksal, dem er jetzt verfallen ist, auszusetzen, daran sind seine konservativen Freunde unschuldig. Jedenfalls hat der Justizminister das im Reichstage gegebene Wort, „mit aller Energie" einzuschreiten, eingelöst.

Die Verhaftung des Frhrn. v. Hammerstein auf italienischem Boden ist erfolgt auf Grund des § 8 des deutsch-italienischen Auslieferungsvertrages vom 30. Okt. 1871, wonach in dringenden Fällen und insbesondere, wenn Gefahr der Flucht vorhanden ist, jede der beiden Regierungen unter Berufung auf das Vorhandensein eines . . . Haftbefehls in kürzester Weise selbst auf telegraphischem Wege die Verhaftung . . . . des Angeschuldigten beantragen und erwirken kann, aber unter der Bedingung, daß das Dokument, auf dessen Vorhandensein man sich berufen hat, also in diesem Falle der Haftbefehl binnen einer Frist von 20 Tagen nach der Verhaftung beigebracht wird. Der Haftbefehl vom 25. Sept. d. J. lautet auf mehrfache schwere Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und Untreue. Nach Art. I. Nr. 12 und 17 des Vertrages erfolgte die Auslieferung wegen Betrugs, sofern der Werth des Gegenstandes des Verbrechens 1000 Franken übersteigt und wegen Fälschung von Urkunden. Wegen anderer im Vertrage nicht vorgesehener Strafthaten kann Frhr. v. Hammerstein erst verfolgt werden, wenn er nach Abbüßung der Strafe für die Verbrechen, die die Auslieferung begründet haben, versäumt, vor Ablauf von drei Monaten Deutschland zu verlassen oder wenn er dahin zurückkehrt.

Ueber die Vorgänge, die zu der Verhaftung Hammerstein's führten, erhält das „Berl. Tagebl." noch die folgenden telegraphischen Mittheilungen:

Hammerstein steht, nach Privatberichten, unter einer starken seelischen Depression. Sein Aeußeres erscheint ungünstig verändert. In Athen hat er über zwei Monate gelebt. Er wußte unter dem angenommenen Namen Herbert Zutritt zu guten Kreisen sich zu verschaffen, auch zu solchen, die mit der deutschen Gesandtschaft in Athen Beziehungen haben. Der deutschen Gesandtschaft aber kam Hammerstein sofort verdächtig vor. Man vermuthete in ihm entweder einen Abenteurer oder einen Anarchisten und ließ ihn deshalb unauffällig beobachten, wobei solche Anhaltspunkte gewonnen wurden, daß man einen Berliner Geheimpolizisten berief. Vor ungefähr drei Wochen zog Hammerstein sich zurück. Die Ursache davon war, daß ihm die Geldmittel ausgingen. In der letzten Zeit litt er Noth; er verpfändete Uhr und Kette.

Am zweiten Weihnachtstage wurde er unter dem Verdachte, Anarchist zu sein, ausgewiesen und aufs Schiff gebracht. Der berliner Polizeibeamte hatte ihn schon vorher stetig im Auge behalten und blieb seither ununterbrochen in seiner Begleitung. Seine Ausweisung war insofern schwierig, als er in den letzten Tagen wegen Geldmangels wiederholt die Wohnung gewechselt hatte. Nur mühsam wurde er ausgeforscht. Der Ausweisungsbefehl erschreckte ihn: er betheuerte, nicht Anarchist zu sein. Als der berliner Geheimpolizist nach Uebergabe des Ausweisungsbefehls an Hammerstein durch griechische Beamte sich Hammerstein vorstellte, war dieser höchlichst betroffen und bekannte seinen wahren Namen.

Nach eingelaufenen Nachrichten wird die Ankunft in Berlin vermuthlich am Mittwoch, also erst im neuen Jahre, erfolgen.

Für die Aufnahme des Flüchtlings sind schon seit Wochen Vorkehrungen in umfangreicher Weise getroffen worden. Der diriginende Arzt des Untersuchungsgefängnisses, Oberstabsarzt Dr. Menger, hat während der ganzen Zeit eine bestimmte Zelle im Lazareth, dem sogenannten kleinen Männergefängniß, in der Rathenowerstraße gelegen, reserviren lassen. Es ist die bekannte Zelle Nr. 14, welche aus einem großen zweifenstrigen und einem daneben befindlichen einfenstrigen Zimmer besteht. Letzteres darf nur bei Tage benutzt werden und wird des Nachts abgeschlossen. Hierin verbüßten bereits ihre Untersuchungshaft die bekannten Professoren, Maler Gräf und Geffken, der Herausgeber des Tagebuchs des Kaisers Friedrich's III.

Die „Vossische Ztg." meldet aus Athen: Freiherr von Hammerstein hielt sich seit dem 12. Okt. in Athen auf und schrieb Artikel gegen Griechenland für die „Münch. Neuesten Nachr.," er besuchte den deutschen Generalkonsul Lüders, der ihn kurz darauf nach einer berliner Photographie erkannte.

Der offiziöse Telegraph meldet noch folgendes:

Brindisi, 30. Dez. Frhr. von Hammerstein wurde heute früh 4 Uhr 30 Min. im Augenblick der Ankunft des Postdampfers „Peloro" verhaftet. Er setzte seiner Verhaftung keinerlei Widerstand entgegen. Eine Durchsuchung seines Gepäckes ergab, daß er außer Kleidungsstücken nur 25 M. und 80 Lire in Gold und Silber besaß. Da man befürchtete, daß Hammerstein einen Selbstmordversuch unternehmen würde, wurde er in Einzelhaft gebracht, statt in das gewöhnliche Gefängniß, zwecks aufmerksamerer Bewachung.

Die Landwirthschaft der Provinz Sachsen und der Zuckersteuer-Entwurf.

Mr. **Magdeburg**, 30. Dez. Heute fand hier eine vom Direktorium des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen einberufene Versammlung von Landwirthen und Zuckerinteressenten statt zur Besprechung der Zuckersteuervorlage. Der Hauptreferent, Geh. Rath Professor Dr Maercker-Halle, stellte sich in allen wesentlichen Punkten auf den Boden der Vorlage und empfahl dringend, im Interesse des Zustandekommens derselben alle weniger wichtigen Sonderwünsche zurückzustellen. Werde die Vorlage nicht Gesetz, dann stehe die Zuckerindustrie vor einer schweren Krisis. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Resolution an:

Die Versammlung billigt die Grundzüge der neuen Zuckersteuervorlage und erhofft von derselben eine Besserung der Nothlage des Rübenbaues und der Zuckerindustrie. Besonders erkennt sie folgende Grundgedanken des neuen Entwurfs als den gerechten Ansprüchen des Rübenbaues und der Zuckerindustrie entsprechend an:

1. Die deutsche Zuckerindustrie bedarf keiner Prämie, so lange das Ausland seiner Industrie solche nicht gewährt. — So lange sich die ausländische Industrie im Genusse höherer Prämien als die deutsche befindet, müssen auch der letzteren entsprechende Prämien zugebilligt werden.
2. Die Beschaffung der Mittel für die Gewährung der höheren Exportprämie theils durch die Produzenten in Form einer Betriebssteuer, theils durch die Konsumenten in Form einer Erhöhung der Zuckersteuer um 6 M. für den Doppelcentner ist als gerecht zu billigen. Von dieser Erhöhung der Zuckersteuer ist ein erheblicher Rückgang des Zuckerverzehrs nicht zu besorgen.
3. Der durch die staffelförmig bemessene Betriebssteuer den kleineren und mittleren gegenüber der erdrückenden Macht der großkapitalistischen Fabriken gewährte Schutz entspricht den Interessen der Landwirthschaft und ist geeignet, die Zuckerindustrie als landwirthschaftliches Gewerbe zu erhalten.
4. So bedauerlich ein Zurückschrauben der Zuckerproduktion durch eine Kontingentirung, sowie eine Einschränkung der weiteren Entwickelung derselben ist, kann ein anderer Ausweg zur Beseitigung der Ueberproduktion, zur Gesundung der Industrie und zur Sicherung der Einnahmen des Reichs kaum gefunden werden. Die Bemessung des Kontingents, so hoch als es die durch die neue Besteuerung flüssig werdenden Mittel irgend gestatten, ist im Interesse des Rübenbaues und der Industrie dringend zu fordern.

Im übrigen spricht die Versammlung noch folgende bei Erlaß des Gesetzes zu berücksichtigende Wünsche aus:

1. Das im Gesetze gewährte Kontingent stellt die äußerste Grenze dar, bei der die bestehenden Fabriken existenzfähig sind. Eine Herabsetzung des Kontingents darf daher nur bei wesentlichem Rückgange des Zuckerverzehrs erfolgen.
2. Die Kontingentirung nach der höchsten Leistung der letzten 5 Jahre ist mit den Interessen der Zuckerfabrikation des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen vereinbar.
3. Die im Gesetzentwurfe vorgesehenen Maßregeln zur Erschwerung der Errichtung neuer Fabriken sind für diesen Zweck nicht genügend und bedürfen einer Verschärfung.
4. Die bestehenden, nicht nur die neu entstehenden Fabriken haben ein Anrecht auf eine im richtigen Verhältnisse zur Vermehrung des Zuckerverzehrs stehende Vergrößerung ihres Kontingents.
5. Bei der Kontingentirung sind nicht nur die Interessen der Zuckerfabriken, sondern ebenso sehr auch die der Kaufrüben bauenden Landwirthe zu berücksichtigen.
6. Die Betriebs- und Zuckersteuer ist bei einer eintretenden Einschränkung oder Abschaffung der Prämien entsprechend herabzusetzen.
7. Es sind Maßregeln zu treffen, um die Zusammenlegung und Vergrößerung bestehender Fabriken, wo solche im Interesse der Landwirthschaft liegt, ohne allzu große Opfer für die Fabriken zu ermöglichen. Bei Kontingentirung solcher Betriebe, die während der letzten 5 Jahre aus zwei oder mehreren Fabriken entstanden sind oder später noch entstehen werden, soll das Kontingent bezw. die bisherige Verarbeitung der außer Betrieb gesetzten Fabriken berücksichtigt werden.

Auf Antrag des Dr. Bennecke wird noch folgender Wunsch in Anbetracht der russischen Zuckersteuergesetzgebung hinzugefügt:

8) Es ist Fürsorge dafür zu treffen, daß die Ausfuhrzuschüsse nicht für solchen Zucker gewährt werden, der aus fremdländischen Rüben hergestellt wird. Die Bestimmungen des § 77 der Zuckersteuervorlage sind nicht dazu geeignet, diesen Zweck zu erreichen.

Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien.

Die preußische Regierung hat beim Bundesrath den Antrag eingebracht, auf Grund des § 120e Abs. 3 der Gewerbe-Ordnung Bestimmungen zur Regelung der Arbeitszeit von Gehilfen und Lehrlingen in Bäckereien und Konditoreien zu erlassen. Dem Antrag ist ein Entwurf solcher Bestimmungen mit ausführlicher Begründung beigefügt. Der Entwurf beschränkt die Arbeitszeit in Bäckereien und solchen Konditoreien, in denen neben den Konditorwaaren auch Bäckerwaaren hergestellt werden. Den Beschränkungen sollen aber nur diejenigen Betriebe dieser Art unterliegen, in denen zur Nachtzeit — zwischen 8½ Uhr abends und 5½ Uhr morgens — Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigt werden. Die regelmäßige Arbeitsschicht der Gehilfen soll alsdann — entsprechend den seinerzeit von der Kommission für Arbeiterstatistik gemachten Vorschlägen — die Dauer von zwölf Stunden oder, falls die Arbeit von einer Pause von mindestens einer Stunde unterbrochen wird, einschließlich dieser Pause die Dauer von dreizehn Stunden nicht überschreiten. Die Arbeitsschicht der Lehrlinge soll noch eine weitere Kürzung (im ersten Lehrjahre um zwei Stunden, im zweiten Lehrjahre um eine Stunde) erfahren. Von diesen Beschränkungen bleiben alle Betriebe befreit, in denen regelmäßig nicht mehr als dreimal wöchentlich gebacken wird, und ferner auch diejenigen Betriebe, in denen Nachtarbeit nur ausnahmsweise, höchstens zwanzig mal im Jahre, vorkommt.

Verschiedene Mittheilungen.

* Wie bereits jetzt dem Landtage regelmäßig eine Vorlage über die Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer zugeht, so wird ihm diesmal auch eine entsprechende Vorlage über die Ergebnisse der erstmaligen Veranlagung der Ergänzungssteuer mit den zum Verständniß derselben erforderlichen Erläuterungen unterbreitet werden. Ebenso liegt es in der Absicht, dem Landtage eine Denkschrift über die Ordnung der Kommunalbesteuerung auf Grund des Kommunalabgabengesetzes von 1893 zugehen zu lassen.

* Das Staatsministerium hielt am Montag Nachmittag eine Sitzung ab unter dem Vorsitz des Ministers Dr. v. Bötticher.

* Der „National-Ztg." zufolge scheidet der Unterstaatssekretär Dr. Rottenburg endgiltig aus dem Reichsdienste, da auch ein längerer Aufenthalt im Süden die erhoffte Wiederherstellung seiner Gesundheit nicht herbeiführte. Dr. v. Rottenburg wird zum Kurator der Universität Bonn ernannt werden.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, daß die nebenamtlichen ständigen Direktoren der Provinzial-Schulcollegien, insoweit sie nicht etwa bereits in ihrem Hauptamt denselben oder einen mit einem höheren Rang verbundenen Charakter besitzen, künftig die Amtsbezeichnung „Ober-Regierungs-Rath" führen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951231019/fragment/page=0001

* Aus dem Oberkirchenrathe scheidet der „Voss. Ztg." zufolge mit dem 1. Januar eines der ältesten Mitglieder, der Oberkonsistorialrath Huber, einer von den juristischen Räthen, aus; er ist zunächst auf drei Monate beurlaubt und wird seinem Antrage gemäß vom 1. April 1896 ab pensionirt. Seit 1884 gehört er dem Oberkirchenrathe an; er hat nahezu das Alter von 70 Jahren erreicht. Seine Geschäfte sind zunächst dem aus Breslau berufenen Konsistorialrath Kähler übertragen worden.

* Der Centralverein der deutschen Lederindustrie hält am 11. Jan. l. J. zu Frankfurt a. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Besprechung der gegenwärtigen Geschäftslage der deutschen Lederindustrie.

Ausland.

Türkei.

Die Lage bei Zeitun ist unverändert. Nachdem die auf einem Berge stehende Kaserne von dominirenden Höhen aus bombardirt worden war und die Aufständischen sich zurückgezogen hatten, erfolgte seitens der Türken die Besetzung der Kaserne. Die unterhalb des Kasernenberges terrassenförmig angelegte Stadt bietet zahlreiche günstige Vertheidigungsabschnitte, deren Einnahme schwierig ist und schwere Kämpfe erfordern dürfte. Gerüchtweise verlautet, daß die Aufstellung der Geschütze bei der Kaserne durchgeführt ist, wodurch die abschnittsweise Einnahme der Stadt erleichtert werde. Den Aufständischen stehen die nördlichen Rückzugswege nach Goksun und Albistan offen.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Erzerum, daß die Lage in diesem Vilajet augenblicklich befriedigend sei. Die durch die herbeigerufenen Truppen erzielte vollständige Beruhigung der Gemüter verspreche eine dauernde zu sein. In 87 Orten des Vilajets haben die armenischen Gemeinden eine Erklärung unterzeichnet, welche die umstürzlerische Bewegung verurtheilt.

Zu den bereits aus Konstantinopel gemeldeten Verhaftungen liegen folgende Nachrichten von dort vor:

Der frühere Oberstallmeister und Divisionsgeneral Izzet-Pascha wurde durch kriegsgerichtliches Urtheil degradirt und nach Mossul verbannt. Der frühere Militärattaché bei der Botschaft in Petersburg, Major Aziz-Bey, wurde in kriegsgerichtliche Untersuchung gezogen. Zahlreiche Türken, darunter höhere Beamte, sind unter der Beschuldigung, einem geheimen Komitee anzugehören, verhaftet und ins Exil geschickt worden.

Die Dragomane der Interventionsmächte erneuerten ihre bei der Pforte in der vorigen Woche gestellte Anfrage bezüglich des Wechsels im Präsidium der Kontrollkommission und des Beginnes der Thätigkeit dieser Kommission, sowie bezüglich der Anwendung der Reformen.

Von Konstantinopel wird nach London gedrahtet, daß die Rothschild's sich bereit erklärt haben, der türkischen Regierung 2 Millionen Pfund vorzustrecken, und daß von dieser Summe Rußland die Hälfte à conto der noch zu zahlenden Kriegsentschädigung erhalten soll.

Italien.

Wie der „Frkf. Ztg." aus Rom gemeldet wird, erhält sich dort trotz aller rosigen amtlichen Meldungen das Gerücht, daß die Lage in Erythrea schlimm sei. Es fällt auf, daß die neu angekommenen Truppen ohne Zwischenstation, um sich an das Klima zu gewöhnen, in höchster Eile nach Adigrat geschickt wurden. Makalle ist eingeschlossen. Die Schoaner haben Hausen besetzt, daß 40 km von Adua und Adigrat entfernt liegt.

Die „Riforma" bringt einen heftigen Leitartikel, der die Blockade des Rothen Meeres verlangt und scharfe Spitzen gegen Frankreich enthält.

England.

Die Londoner Blätter veröffentlichen einen Brief Lord Rosebery's, der u. a. folgende bemerkenswerthe Stelle enthält:

„Trotz der kräftigen Sprache Sallsbury's sind Englands Protest in der armenischen Frage ohne Erfolg, sein Eingreifen vergeblich, seine Drohungen unberücksichtigt geblieben; seine Diplomatie scheint erschöpft, während die armenischen Greuel weiterbestehen. Die Regierung muß auf Schwierigkeiten gestoßen sein und stand wohl vor der Alternative, die Armenier fallen zu lassen oder einen europäischen Krieg ins Auge zu fassen. Ich muß die Regierung selbst ihre Sache führen hören, bevor ich über den Fall ein Urtheil abgebe, und erwarte deshalb das Zusammentreten des Parlaments."

Bulgarien.

Die „Agence Balcanique" meldet: Die in ausländischen Blättern enthaltenen Berichte über den Umfang des jüngst in der serbischen Agentur in Sofia verübten Einbruchdiebstahls stellen sich als übertrieben heraus. Den letzten aus sicherer Quelle geschöpften Informationen zufolge ist die Polizei bereits einiger Einbrecher und Helfershelfer habhaft geworden. Sie sind sämmtlich Serben. Obwohl sie von der inneren Eintheilung des Gebäudes der Agentur genaue Kenntniß hatten, konnten sie doch nur den Betrag von 4 Francs entwenden.

Serbien.

An Stelle des Radikalen Alisa Popowitsch, welcher bisher immer, auch im vorigen Jahre, im Golubatzer Wahlkreise gewählt worden war und kein Mandat niedergelegt hatte, wurde bei der nachträglich stattgehabten Wahl in diesem Kreise der Kandidat der Fortschrittspartei mit 146 von 150 Stimmen gewählt. Obgleich die radikale Partei Wahlenthaltung proklamirt hatte, waren von den gesammten Wahlmännern nur zwei nicht erschienen.

Eine am Sonntag veranstaltete Versammlung von Studenten der Belgrader Hochschule, in der gegen ungünstige Berichte der englischen Presse über Serbien protestirt werden sollte, wurde wegen Ruhestörungen aufgelöst.

China.

Der Hauptschuldige an der Plünderung der deutschen Missions-Station Moliam ist am Sonntag in Gegenwart des deutschen Vicekonsuls in Swatau enthauptet worden.

Halle und Umgegend.

Halle, 31. Dez.

— [Die Wahl eines Zweiten Bürgermeisters der Stadt Halle] an Stelle des nach Erfurt als Oberbürgermeister gegangenen Hrn. Dr. Schmidt wurde gestern in nichtöffentlicher Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vollzogen, nachdem unsere Stadtvertreter sich bereits am Sonnabend in einer vertraulichen Zusammenkunft über die Personenfrage ausgesprochen und drei Kandidaten zur Entscheidung gestellt hatten. Das Ergebniß der Wahl war, daß Hr. Stadtrath von Holly von hier mit 26 von 46 abgegebenen Stimmen gewählt wurde; 14 Stimmen entfielen auf Hrn. Bürgermeister Kynast-Glogau und 6 auf Hrn. Bürgermeister Voigt-Biebrich.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, 30. Dezember.

Vor Eingang in die heutige Tagesordnung der öffentlichen Sitzung, welche nur eine Nummer aufwies, theilte der Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, der Versammlung mit, daß in der letzten Woche der Magistrat folgende Vorlagen der Versammlung hat zugehen lassen:

1. Ueber Fluchtlinienfestsetzung in der Leipzigerstraße;
2. Erbauung einer Schule auf dem Grundstück Freyberg's Garten;
3. Errichtung einer dritten Rektorstelle;
4. Definitive Anstellung eines Polizeisergeanten;
5. Abbruch des städtischen Grundstücks Friedrichstraße Nr. 8.

Außerdem erhielt das Kollegium Kenntniß von einer Einladung, welche der Vorstand des „Allgemeinen Studentenausschusses" zur Feier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, am 18. Januar l. J. an die Versammlung gerichtet hat.

Zur Tagesordnung referirte St.-V. Schütte über „Die Abänderung der Vorschriften betr. den städtischen Viehhof." Der Versammlung sind die nothwendigen Abänderungen der Vorschriften in Druckexemplaren vorgelegt worden. Es handelte sich in dieser Sitzung wesentlich um die Abänderung des Ortsstatuts vom 20. Juni 1892 betr. die Regelung des Schlachthauszwanges, wonach alles Schlachtvieh an keiner anderen Stelle als im städtischen Schlachthofe geschlachtet werden muß. Bisher unterlagen Rinder, Schweine, Schafe und Pferde diesem Schlachtzwange; es wird aber beantragt, daß in Zukunft auch Esel und Maulthiere ebenfalls im städtischen Schlachthause geschlachtet werden dürfen. Diesem Antrage giebt die Versammlung ihre Zustimmung.

St.-V. Brömme stellt den Antrag, daß im § 2 des Ortsstatuts die Worte „Borsten und Haare" gestrichen werden möchten. Jetzt verfügt die Schlachthausverwaltung allein über diese Abfälle, es möge jedoch die Fleischerinnung in Zukunft ebenfalls an dem daraus erzielten Erlöse zur Hälfte partizipiren. — St.-V. Schütte ist gegen den Antrag. — St.-V. Brinkmann betont aber, daß zwei Drittel aller hier geschlachteten Schweine den Mitgliedern der Fleischerinnung gehören, die Haare und Borsten seien also ihr Eigenthum, und es entspräche der Gerechtigkeit, diesen ihr Eigenthum nicht zu verkürzen; darum beantragt er, für den Antrag Brömme zu stimmen. — Oberbürgermeister Staude kann diesen Antrag nicht befürworten, denn es lägen hauptsächlich hygienische Rücksichten vor, weshalb die Schlachthofverwaltung die Haare und Borsten an sich ziehe, der finanzielle Vortheil daraus sei bei der Feststellung dieser Bestimmung nicht in Betracht gezogen worden. Es sei nothwendig, diese Bestimmung im Interesse der öffentlichen Gesundheit auch fernerhin aufrecht zu halten. — St.-V. Kohlschütter begründet diese Ausführungen, weist auch darauf hin, daß Haare und Borsten sehr oft die Verbreitung von Infektionskrankheiten begünstigen, deshalb könne er aus hygienischen Gründen die Annahme des Antrags Brömme nicht unterstützen. Es wurde hierauf dieser Antrag abgelehnt. — Im weiteren Verlaufe des Referats über die Abänderung der Vorschriften handelte es sich um redaktionelle Korrekturen derselben, die sämmtlich debattelos von der Versammlung angenommen wurden.

St.-V. Schmidt stellte zuletzt noch den Antrag, daß die Polizei-Verordnung, betr. die Haltung der Sonntagsruhe dahin geändert werden möge, daß für Fälle, in denen eine schnelle Tödtung von Thieren am Platze ist, diese Tödtung auch während des Gottesdienstes erfolgen könne. — Stadtrath Arndt erwähnt dazu, daß solche schnelle Abschlachtungen bisher erst zweimal vorgekommen seien und dieses Nothschlachten auch sicherlich gestattet werde. Die Versammlung ist deshalb gegen die beantragte Veränderung.

Landwirthschaftliche Vorträge.

Der Landwirthschaftliche Central-Verein der Provinz Sachen veranstaltet im l. J. wiederum unter Mitwirkung der dem Landwirthschafts-Studium nahestehenden Dozenten der Universität einen Cyclus von Vorträgen für praktische Landwirthe, und zwar soll derselbe stattfinden von Montag, den 10. bis Sonnabend, den 15. Februar 1896 im Gasthof zur „Stadt Hamburg" zu Halle a. S. Die Vorträge beginnen am Montag, den 10. Februar, vormittags 9 Uhr. Die Anmeldungen wollen beim General-Sekretariat des Landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen zu Halle a. S., Karlstraße 16, bis spätestens den 1. Februar, und zwar mit genauer Angabe des Namens und Wohnortes der betr. Herren, eingereicht werden. Das Honorar, welches 30 M. beträgt, kann entweder zugleich mit der Anmeldung oder am 10. Februar von 8—9 Uhr im Vorzimmer des Vortrags-Saales entrichtet werden. Die Quittung ist zugleich Legitimation für den Besuch der Vorträge.

In Aussicht sind folgende Vorträge genommen: 1. Geh. Ober-Regierungs-Rath Prof. Dr. Kühn: „Streitfragen auf dem Gebiete der Thierproduktionslehre". (3 Stunden.) 2. Geh. Regierungs-Rath Prof. Dr. Maercker: „Neuere Erfahrungen über Düngung und Fütterung" (3 Stunden). 3. Geh. Regierungs-Rath, Prof. Dr. Conrad: a) „Die neuere Preisentwickelung und ihre Ursachen." b) „Der gegenwärtige Stand der Währungsfrage." c) „Die neueren Vorschläge zur Hebung der Getreidepreise" (3 Stunden). 4. Geh. Regierungs-Rath Prof. Dr. Freytag: „Ueber die schweren Pferderassen Europas" (3 Stunden). 5. Prof. Dr. Pütz: a) „Ueber die seitherigen Ergebnisse der zu verschiedenen Zwecken bei Haustheren unternommenen Impfungen mit Rücksicht auf die Impftechnik." b) „Ueber die Ursachen und Behandlung der Kolik des Pferdes mit Rücksicht auf die Anwendung von Chloroformium und Tabak-Rauchklystiren" (3 Stunden). 6. Prof. Dr. Albert: Ueber die Fortschritte auf dem Gebiete der Milch-, Mast- und Zuglebenhaltung und im Molkereiwesen. (2 Stunden). 7. Landesökonomierath v. Mendel-Steinfels: a) Die Errichtung von Kornhäusern zwecks genossenschaftlichen Verkaufes von Getreide. b) Der Einfluß der Eisenbahntarife auf die Preis- und Konjunkturbildung von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, sowie die Bedeutung der künstlichen Wasserstraßen für die Landwirthschaft. c) Der Zweck und die Organisation der Landwirthschaftskammern, sowie der preußischen Central-genossenschaftskasse. (3 Stunden). 8. Dr. M. Fischer: a) Kreuzung, Reinzucht und Blutauffrischung in der Thierzucht. b) Fortschritte und Ziele der Pflanzenzüchtung. (2 Stunden). 9. Dr. M. Holtzung: a) Die Präparation des Saatgutes als Mittel zur Erhöhung der Ernteerträge. b) Die Vogelschutzfrage in ihrer Beziehung zur Landwirthschaft. c) Neuere Vorgänge auf dem Gebiete des Pflanzenschutzwesens. (2 Stunden). 10. Dr. Cluß: Die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Gährungsgewerbe in chemischer und physiologischer Richtung. (2 Stunden.) 11. Dr. Th. Sommerlad: Der Gedanke eines Schutzes der deutschen Landwirthschaft in geschichtlicher Entwickelung. (2 Stunden.) 12. Dr. Baumert: Ueber die neueren Methoden der Luptnenentbitterung. (2 Stunden). 13. Obstbaulehrer J. Müller: a) Die richtige Auswahl der Obst-Art und -Sorte mit Bezugnahme auf die heutige Lage des Obstbaues. b) Baumschnitt und Baumpflege, an vorgezeigtem Demonstrationsmaterial näher erläutert. (2 Stunden.)

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 30. Dez. Der bisherige Privatdozent, Prof. Dr. Johannes Biermann, ist zum außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität hier ernannt worden. — Dem außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität Dr. Heinrich Leopold Schöler ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath verliehen worden.

Marburg, 30. Dez. Dem ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät Dr. Emil Behring ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath verliehen worden.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Aus Berlin meldet die „Börsenztg.": Der kgl. Musikdirektor Weingartner war infolge Nichtbeachtung einer vor acht Tagen erlittenen kleinen Handverletzung an Blutvergiftung schwer erkrankt, doch hat sich sein Befinden neuestens so gebessert, daß er sich jetzt außer Gefahr befindet. — Auch Albert Niemann ist seit gestern durch einen schweren Gichtanfall bettlägerig.

Provinzialnachrichten.

m. Löbejün, 30. Dez. [Kirchliche Musikaufführung.] Die Aufführung der „Geburt Jesu" von C. Stein, die gestern in der schönen neuen Kirche zu Schlettau stattgefunden hat, ist nach allen Seiten hin höchst befriedigend verlaufen. Die weihnachtlich erleuchtete Kirche war überfüllt. Das Publikum lauschte in andächtigem Schweigen auf die köstlichen Chor- und Sologesänge und die theils lieblichen, theils wuchtigen Orgelklänge. Die Kollekte ergab den Betrag von 63,07 M. Die Auslagen beider Konzerte belaufen sich auf 115,45 M., die Einnahmen einschl. des Textverkaufs-Ueberschusses auf 115,47 M. Allgemein wurde der Wunsch laut, es möchten auch nach dem Abgange des jetzigen Dirigenten diese schönen Konzerte, an denen alle Stände theilnehmen können, erhalten bleiben.

≏ Eisleben, 30. Dez. [Neujahrshoffnungen. — Erfolglos.] An der Wende des Jahres kann von hier aus wohl nichts berechtigter und sehnlicher geäußert werden als der Wunsch, daß sich im kommenden Jahre die unheimlichen Mächte der Zerstörungen endlich wenden, d. h. ganz und gar wegbleiben, daß aber auch eine entschiedene Wendung eintrete in der Lauheit zur Aufdeckung der Ursachen resp. Bestimmung dessengen, der für den Schaden aufzukommen hat. Laien sollen zwar kein Urtheil haben, wenn der Bergbau als Ursache in Frage kommt, der beschränkte Unterthanen-Verstand darf sich aber wenigstens wundern, daß Jahre darüber vergehen können, ohne daß die sachverständigen Behörden Klarheit darüber verschaffen, ob der Bergbau die Schuld trägt oder nicht. In den Bergbau-Bezirken am Rhein werden analoge Verhältnisse in einer für die Betroffenen günstigen Weise schneller erledigt. Daß die „generöse Schenkung" der Gewerkschaft nicht ausreicht zur Entschädigung, dafür mögen nur zwei Beispiele angeführt sein. Ein Besitzer in der Zeitzingstraße verlangt für seine beiden Grundstücke 80,000 M. und der Gasthof „Zum bayrischen Hof" (Sangerhäuser Straße), welcher über 100,000 M. gekostet hat, befindet sich in einem solchen Zustande, daß jederzeit die polizeiliche Schließung befürchtet wird. Also, welche trübe Aussichten! und wie nöthig eine Wendung! — Ein Einbrecher versuchte in der Nicolai-Kirche und sodann in der Andreas-Kirche einen Raub auszuführen, in beiden Fällen jedoch ohne Erfolg. Ein in der Sakristei letztgenannter Kirche liegen gebliebener und aus der ersteren gestohlener Schraubenschlüssel verräth einen Thäter.

** Weißenfels, 30. Dez. [Entwischt. — Unfall.] Hier wurde kürzlich eine russische Hochstaplerin von der Polizei aufgegriffen und krankheitshalber dem Krankenhause zugeführt; in der vergangenen Nacht ist sie aus demselben entwichen. — Der Schneidermeister Engel von hier, ein Mann von 76 Jahren, wurde auf dem Wege von Leißling nach hier vom Schlage betroffen und erst andern Tages als Leiche aufgefunden.

S. Leipzig, 30. Dez. [Berufung. — Grassi-Museum. — Legat.] Wie wir erfahren, erhielt Dr. Urban, unter Prof. Thiersch erster chirurgischer Assistent am städtischen Krankenhause, einen Ruf nach Freiburg an die Universität. Man rühmt die eminent glückliche und geschickte Hand dieses Chirurgen, so daß sein Weggang von hier als ein großer Verlust erscheint. — Die Weihe des prächtigen Grassi-Museums soll im Frühjahr 1896 erfolgen — neuerdings hat das Kunstgewerbemuseum seinen Einzug vollendet. — Dr. Fischer-Charlottenburg testirte dem hiesigen homöopathischen Krankenhaus die Summe von 50,000 M.

-g- Dessau, 30. Dez. [Zwangsversteigerung.] Im heutigen Subhastationstermin gelangte das in der Leopoldstraße dicht neben der Kaserne gelegene Grundstück des flüchtig gewordenen und steckbrieflich verfolgten Kaufmanns Moritz Arnheim zum Verkauf. Ersteher blieb der Bureauvorsteher eines hiesigen Rechtsanwalts bei einem Meistgebote von 70,050 Mk. Es wird allgemein vermuthet, daß der Ersteher nur als Mittelsperson für den Militärfiskus, der schon früher ein lebhaftes Interesse an Erwerbung des Grundstückes behufs Erweiterung des Kasernements gezeigt hat, aufgetreten ist.

§§ Roßlau, 30. Dez. [Wasserleiche. — Goldene Hochzeit. — Jugendlicher Selbstmörder. — Zu niedere Pacht.] Am Freitag wurde unterhalb der Elbbrücke auf dem linken Ufer eine männliche Leiche angeschwemmt. Der Ertrunkene ist beim Schlittschuhlaufen verunglückt. An den Stiefeln befanden sich noch die Schlittschuhe. Die Leiche wurde nach Dessau geschafft. — In Luko feierte am Sonnabend der frühere Gutsbesitzer, jetzige Rentner Lohmann mit seiner Ehefrau das Fest der Goldenen Hochzeit. Leider konnte auf dem Feste der Jubelbräutigam nicht tanzen, wie er sich's eigentlich vorgenommen hatte; er war vierzehn Tage vorher in der Stube gefallen und hatte sich einen Beinbruch zugezogen. Er mußte darum die große Zahl der Gratulanten im Lehnstuhle empfangen. Das Jubelpaar erhielt von seinem Landesherrn eine Bibel. — In der Nacht zum Sonntag ließ sich bei Kosswig ein zwölfjähriger Knabe von einem Güterzuge überfahren. Es ist der Sohn eines Arbeiters. Was den Knaben zu der unseligen That getrieben, darüber ist nichts bekannt. — Im nahen Rodleben wurde kürzlich der Pfarracker, 143 Morgen, verpachtet. Bisher wurden dafür jährlich 1230 Mk. Pacht gezahlt. Bei der jetzigen Verpachtung wurden nur 790 Mk. geboten. Das Konsistorium hat die Pachtung, weil der Preis zu niedrig, nicht genehmigt.

g. Helmstedt, 30. Dez. [Schweres Unheil] ist bei einer Treibjagd im benachbarten Grasleben über einen Theilnehmer, den Conditor Weigel von hier, gekommen. Derselbe verfolgte einen angeschossenen Hasen, der ein Gebüsch als Deckung aufgesucht hatte. Herr W. wollte ihn daraus verscheuchen, um ihm den Garaus zu geben und schlug deshalb mit dem Gewehr auf das Gebüsch, jedoch so, daß der Lauf der Waffe gegen ihn selbst gerichtet blieb. Da entlud sich plötzlich das Gewehr, und der Schuß drang ihm ins Knie. Der unglückliche Jäger mußte sofort hierher geschafft werden und gestern wurde es nöthig, ihm das schwer verletzte Bein zu amputiren.

* Gotha, 30. Dez. [Ein überraschender Fund] wurde hier in der Wohnung eines Diebes gemacht. Dem revidirenden Beamten fiel ein Bündel alter Kleidungsstücke in die Hände, in welchem sich bei der Durchsuchung — 33 Sparkassenbücher vorfanden, auf welche sämmtlich je 1300 M. eingezahlt worden waren, außerdem befand sich noch ein Schuldbrief der Landeskreditkasse dabei. Die Bücher waren mit dem Namen der Ehefrau beschrieben. Der Gesammtwerth der Bücher beträgt 42,900 M.; hierzu kommen noch die Zinsen aus den letzten fünf Jahren, da die Bücher eine Zuschreibung seit jener Zeit nicht mehr erhalten haben. Das Geld soll aus dem früheren Erwerb der Frau herrühren.

* Gera, 30. Dez. [Wanderlager.] Ein Kaufmann hatte hier ein Geschäft eröffnet, aber schon nach wenigen Tagen erfolgte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951231019/fragment/page=0002

eine Ausverkaufsankündigung „wegen Aufgabe des Geschäftes." Das Landrathsamt sah dieses Geschäft unter solchen Umständen als Wanderlager an und zog es in entsprechender Weise zur Besteuerung heran. Der Bezirksausschuß schloß sich dieser Auffassung des Landrathsamtes an und verwarf die Berufung des Kaufmanns.

Vermischtes.

Soldaten als Wilddiebe. Inmitten wildreicher Gebiete des Grunewalds bei Berlin sind die Schießstände der Infanterie-Schießschule und der Gewehrprüfungskommission belegen. Das Wild ist an das unaufhörliche Gewehrfeuer so gewöhnt, daß es sich ohne Scheu rudelweise in der Nähe der Schießstände aufhält. Groß ist hier nun die Versuchung für die gewandten Schützen der beiden königlichen Institute, ihre Gewehre einmal auf das Wild zu richten. Dies ist schon vor Jahren wiederholt geschehen, und die Thäter haben schwere Strafen wegen Jagdfrevels erhalten. Auch neuerdings ist wieder ein solcher Fall unter erschwerenden Umständen vorgekommen. In letzter Zeit wurde bei den Schießständen öfters angeschossenes und erlegtes Wild vorgefunden; man vermuthete, daß Wilddiebe hier ihr Wesen getrieben, und hatte Civilpersonen, die Pächter benachbarter Privatjagden sind, im Verdacht, die darauf scharf beobachtet wurden. Da entdeckte man eines Tages in dem Kopf eines getödteten Schauflers ein Geschoß unseres Infanteriegewehrs, und nun lag es auf der Hand, daß Soldaten die Frevler gewesen. Die völlige Aufklärung der Angelegenheit sollte denn auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. In voriger Woche wurde auf der Charlottenburger Chaussee eines Abends ein von der Schießschule her kommendes Fuhrwerk von einem Gendarmen und einem Forstbeamten angehalten. Auf dem Wagen, der von einem Sergeanten begleitet wurde, lagen drei Stück Rehwild, die zum Verkauf nach Berlin geschafft werden sollten. Das Wild war bei den Schießständen erlegt worden. Der Sergeant und auf seine Aussage hin ein gleichfalls zur Schießschule kommandirter Oberjäger wurden gleich darauf wegen Wilddieberei verhaftet und nach Spandau transportirt. Es besteht der Verdacht, daß sie geraume Zeit hindurch unberechtigt Wild zum Zweck der Veräußerung geschossen haben.

Speicherbrand. Aus Hamburg wird vom 30. d., Nachm. 4 Uhr, gemeldet: In der Kl. Reichstraße 9—11 wüthet seit vier Stunden ein Speicherbrand. In dem Speicher lagern Droguen, Oele, Wein und andere Waaren. Sieben Dampfspritzen suchen das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Hausverwalter und ein Arbeiter wurden vermißt; sie sind wahrscheinlich verbrannt, da die angestellten Rettungsversuche von der Eisdecke des hinter dem Speicher belegenen Fleetes (Kanal) aus mißlangen. Bisher war ein Eindringen in den brennenden Speicher unmöglich.

Erdstoß. Wie die wiener Blätter melden, fand in Wiener Neustadt in der Montagnacht 2 Uhr ein ziemlich heftiger, von kurzem donnerartigen Rollen begleiteter Erdstoß statt.

Abgestürzter Omnibus. Zwischen Kielce und Lodz (Russisch-Polen) stürzte ein Omnibuswagen von der Straße in den Fluß. Sämmtliche Passagiere ertranken.

Letzte Telegramme.

Berlin, 30. Dez. Ueber den Streik der Berliner Taxameter-Droschken wird dem „Vorwärts" vom Komitee mitgetheilt, daß ein Theil der Fuhrherren, die die Forderungen bewilligt hatten, die Bewilligung wieder zurückgezogen hatten, dagegen hat ein Theil derjenigen, bei denen gestreikt wurde, nachgegeben. Im ganzen streiken 357 Taxameter-Kutscher.

München, 30. Dez. Die vom Arbeiter-Bildungsverein für gestern geplante Recitation von Hauptmann's „Webern" wurde polizeilich verboten.

Krakau, 30. Dez. Das hiesige Militärgericht verurtheilte einen Unteroffizier wegen versuchter Auslieferung der Mobilisirungspläne an Rußland zu 5 Jahren schweren Kerkers. Die Verhandlung gegen die Mitschuldigen in dieser Sensationsaffäre findet demnächst vor dem Civilgericht statt

Graz, 30. Dez. In Flurbinggraben stürzte am Freitag ein Freischurf ein und begrub einen Bergknappen; noch Sonnabend nacht drangen Jammerrufe aus der Tiefe, aber erst heute gelangten trotz unsäglicher Arbeit Bergleute zu dem Verschütteten und bargen seine Leiche.

Paris, 30. Dez. Hier verlautet gerüchtweise, Vitrac-des-Roziers, von der Zeitung „La France," sei geflüchtet.

London, 30. Dez. Im Palace-Hotel hat sich ein dem newyorker Selbstmörderklub angehöriger Mann das Leben genommen. Man fand in seinen Kleidern Papiere des Klubs, wonach auf ihn die Bestimmung gefallen sei, sich umzubringen. Dies soll innerhalb kurzer Zeit das siebente Opfer des Klubs sein.

Rom, 30. Dez. Der Kriegsminister ordnete die Bildung von zehn neuen Bataillonen an, die event. nach Afrika gehen sollen. — Mit dem Schlusse dieses Jahres stellt das bekannte alte Blatt „Diritto" sein Erscheinen ein.

Madrid, 30. Dez. Nach Drahtmeldungen aus Havanna werden die Aufständischen auf ihrer Rückbewegung von den spanischen Heeresabtheilungen verfolgt. Es haben dabei mehrere Gefechte stattgefunden, die auf beiden Seiten zahlreiche Verluste ergaben. In Cadix wurden heute 2000 Mann Verstärkungstruppen nach Kuba eingeschifft. — In dem Prozeß gegen die Stadtverwaltung erklärte der Untersuchungsrichter, die Anklage gegen neun derzeitige und ehemalige Stadträthe erheben zu müssen.

Petersburg, 30. Dez. Der frühere Verkehrs-Minister Huebbnet ist bedenklich erkrankt.

Börse zu Halle am 31. Dezember.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, bessere Stimmung, 140—147 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 138—144 M.

Roggen, bessere Stimmung, 126—130 M.

Gerste, still, Brau-, 138—158 M., feinste bis 172 M. Futter- 115—124 M.

Hafer, bessere Stimmung, 124—131 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 108—110 M. Donaumais 127—138 M.

Raps ohne Handel. Sommerrübsen —,— M. Erbsen, Viktoria-, 135—147 M.

Preise für 100 kg netto.

Stärke, einschl. Fass. Hallesche pa. Weizenstärke ohne Handel. Maisstärke 29—32 M.

Kümmel, ausschl. Sack, 56—57 M. Linsen 16 bis 32 M. Bohnen 22—24 M. Kleesaaten: Rothklee 65—72—84 M., Weissklee 80—92—110, schwedischer Klee 72 bis 80—86 M., Gelbklee 22—26, Esparsette 22—24 M.

Mohn, blau, 29,00—30,00 M., grau —,— M.

Futterartikel gefragt, Futtermehl 12,00 — 13,00 M. Roggenkleie 8,50—9,25 M. Weizenschalen 7,75 bis 8,25 M. Weizengrieskleie 7,75—8,25 M. Malzkeime, helle, 8,00—9,00 M., dunkle 7,00—7,50 M Oelkuchen 9,00—9,25 M.

Malz 25,50—27,50 M. Rüböl 46,00 M. Petroleum 24,50 M. Solaröl 0,825/30° 12,50 M. Spiritus, 10,000 Liter-Proz., matt, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,00 M., Rüben- —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 22,00—23,00 M. Roggenmehl 01 brutto incl. Sack 19,00—20,00 M.

Getreide.

New York, 30. Dez. [Telegr.] Rother Winterweizen 69⅞, Weizen Dezember 66¾, Januar 66¾, März 68⅝, Mai 66⅝, Mais Dezember 34½, Januar 34½, Mai 34⅝. - Mehl 2,47. Getreidefracht 3⅜.

Chicago, 30. Dez. [Telegr.] Weizen Dezember 56¾, Januar 56¾, Mais Dezember 25⅝.

* Hamburg, 30. Dez. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 142—148. Roggen loco fest, hiesiger —,—, mecklenburgischer loco neuer 138-142, russischer loco fest, loco neuer 83—85. Hafer fest. Gerste fest.

* Stettin, 30. Dez. Weizen fester, loco neuer 134—143, per Dez. 144,00, per April-Mai 147,00. Roggen loco fester, 115—120, per Dez. 118,50, per April-Mai 123,50. Pomm. Hafer loco 111—116.

* Wien, 30. Dez. Weizen per Frühj. 7,35 Gd., 7,37 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Roggen per Frühj. 6,66 Gd., 6,68 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Hafer per Frühj. 6,48 Gd., 6,50 Br.

* Pest, 30. Dez. Weizen loco fest, per Frühj. 7,01 Gd., 7,03 Br., per Herbst 7,24 Gd., 7,26 Br. Roggen per Frühj. 6,30 Gd., 6,31 Br. Hafer per Frühj. 6,12 Gd., 6,14 Br.

Zucker.

* Paris, 30 Dez. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88% loco 27,75—28,25. Weisser Zucker fest, Nr. 3, per 100 kg. per Dez. 30,62½, per Jan. 30,87½, per Jan.-April 31,12½, per März-Juni 31,75.

* London, 30. Dez. 96% Javazucker 12⅞ fest, Rüben-Rohzucker loco 10⅞ fest.

Kaffee.

* Hamburg, 30. Dez. Kaffee fester, Umsatz 3000 Sack.

* Hamburg, 30. Dez. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Dez. 72½, per März 70¾, per Mai 69, per Sept. 65¼. Behauptet.

* Hamburg, 30. Dez. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dez. —, per März 71, per Mai 69¼, per Sept. 66. Fest.

* Hamburg, 30. Dez. Abends 6 Uhr (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Jan. 72, per März 71½, per Sept. 66. Behauptet.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	29. Dez.	† 0,54	30. Dez.	—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	† 2,40	»	† 2,36	4	—
do. Unterpegel	»	† 0,06	»	† 0,04	2	—
Trotha	30 Dez.	† 1,86	31. Dez.	† 1,92	—	6
Alsleben, Oberpegel	29. Dez.	† 2,36	30. Dez.	† 2,30	6	—
do. Unterpegel	»	† 1,10	»	† 1,32	—	22
Bernburg	»	† 0,92	»	† 0,95	—	3
Kalbe, Oberpegel	»	† 1,46	»	† 1,86	—	40
do. Unterpegel	»	† 0,24	»	† 0,16	8	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Dez.	Fall	Wuchs		Dez.	Fall	Wuchs
Budweis	29. —	—	—	Torgau	30. † 0,80	22	—
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» † 1,64	—	—
Jungbunzlau	» —	—	—	Rosslau	» † 1,10	28	—
Laun	» —	—	—	Barby	» † 1,50	6	—
Pardubitz	» —	—	—	Magdeburg	» † 1,40	4	—
Brandeis	» —	—	—	Tangermünde	» † 2,08	—	2
Melnick	» —	—	—	Wittenberge	» † 1,69	1	—
Leitmeritz	» —	—	—	Dömitz Peg.	29. † 1,23	—	3
Aussig	30. —0,34	34	—	Lauenburg	30 † 1,33	—	—
Dresden	» —1,42	24	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 43 cm Fall gemeldet. Beim Schreckenstein Eisstand Bernburg Eisstand. Dresden starkes Treibeis Torgau Treibeis. Rosslau Treibeis. Magdeburg Treibeis. Tangermünde starkes Treibeis. Wittenberge Treibeis, Dömitz Treibeis stark. Lauenburg starkes Treibeis. Trotha Eisstand.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 30. Dez. Heutige Fahrtiefe 27 Zoll österr. Mass.

Berliner Börse vom 30. Dez.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 4½ u. 5 Amsterdam 2½. Brüssel 2½. Petersburg 5½. Wien 5. London 2. Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	101,30bzB
Berliner Stadt-Obl.	3½	101,60bzG
do. do. 1892	3½	103,00bzG
Magdeburger St.-Anl.	3½	101,75bzG
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	101,70B
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	104,40G
Bairische Anleihe	4	105,60G
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	104,50B
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	137,50G
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	139,40bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	23,40G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	131,75bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	58,60bzG
do. innere do. 4½%	—	46,50bzG
Barletta 100Lire-Loose	—	23,00bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	99,10bzG
do. do. 1888	5	98,75bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	92,20bzG
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	27,30bzG
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do. kons. Goldrente	—	26,00bzG
do. Monopol-Anl.	—	33,25bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	— —
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	12,90bz
Mexikaner Anl. à 100.	6	90,60B
do. à 20.	6	91,50bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose.	5	150,00bzB
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	102,40B
Russ. Gold-R. 1884, 88	5	— —
Russ. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	102,00bzB
do. Nicolai-Oblig.	4	100,75G
do. Boden-Kredit	5	120,00bzB
do. do. gar.	4½	103,00bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	161,00bzG
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	99,80bz
do. do. 1890	3½	100,00bz
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	— —
do. do. 1878	4	104,90B
Spanische Exterieurs	4	— —
Türkische Anleihe	1	— —
do. Administ	5	87,70bz
do. 400 Frcs.-Loose	—	99,75bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	104,00bzB

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	216,50bzG
Anhalter Maschinen	0	32,00B
Annaburger Steingut	—	140,75bzG
Archimedes	4¼	99,00G
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	— —
do. B.-Wilmersd.T.-G.	26	7900
Bazar	10	— —
Braunschweiger Jute	12	165,10G
Berl.-Anh. Maschinen	6	128,75bzG
Berliner Bockbrauerei	8	169,50bzG
do BrauereiKönigst	6	135,00bzG
do. Union Gratweil	5½	120,90bz
Brsl. Eisenb. W., Linke	8⅓	192,00bz
Breslauer Oelwerke	3⅓	89,75G
Butzke, Metallindustr.	4	150,00bzG
Charlottb. Wasserwerk	8	208,00bz
Chem. Fabr. Schering	15	242,50bz
Chemn. Masch. Zimm.	3	113,50G
Dessauer Gas	10	201,75bz
Egestorff-Salzwerke	8	139,50bzB
Elberfeld. Farbenfabr.	18	318,00G
Erdmannsdorf. Spinn.	0	92,00bzG
Freund Masch. konv.	13	233,00G
Harburg-WienGummi	22	309,00bzB
Harkort St.-Pr. konv.	1½	91,10bzG
do. Brückenb. konv.	7½	135,00bzG
do. do. St.-Pr.	8½	158,00bz
Hirschberger Masch.	8	133,00G
Keyling & Th. Eiseng.	4	117,25G
Kurfürstendamm-Ges.	—	1[illegible]75bzB
La Veloce, Ital. D.	0	67,00bzG
Ludw. Löwe & Co.	20	329,50bzG
Mälzerei Wrede	4½	87,25G
MagdeburgerBaubank	2	— —
Magdeb. Pferdebahn	6	184,00B
NeuroderKunstanstalt	5½	104,10bzG
Nordd. Eiswerke	4	75,25bzG
Omnibus-Gesellschaft	12	240,00bz
Oppeln. Portl.-Cem.	6½	123,60bzG
Passage	4	90,00bzG
Pferdebahn, Breslauer	8	178,00B
Saline Salzungen	7	114,90B
Sangerhäuser Masch.	22½	— —
Schäffer u. Walcker	2	100,00bzG
Schlesische Cement	10½	176,50G
Schwartzkopff	13⅓	238,50bzG
Siemens. Glas-Industr.	11	194,50B
StettinerCham. Didier	15	221,00bzG
Sudenburg. Maschin.	20	205,00bzG
Thüringer Salinen	5½	87,50B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	13	210,25bzG
Westf. Draht-Industrie	8	133,25bzG
do. Union konv.	1	96,75bz
do. 6% St.-Pr.	7	144,00bzG
Wittener Guss	6½	141,00bzB
Wilhelmshütte	1½	— —
Zuckerfabr. Fraustadt	0	114,50G

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —
Saalbahn	3½	99,90G

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	61,00bz
Dortmund-Gronau-E.	4	148,60bz
Marienb.-Mlawkaw.	4	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	117,75bzG

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	51,75bzG
do. Mittelmeerb. stfr.	4	93,00bzG
Lemberg-Czernowitz	4	97,00bz
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	92,00G
do. Ergänzungsn.	3	89,50G
do. Gold-Pr.	4	103,20bzG
Oesterr. Lokalbahn	4	101,00bzG
do. Nordwestbahn	5	107,00bzG
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	70,30bz
do. Obligationen	5	110,75bzB
Ungar. Nordostbahn	5	— —
do. do. Gold-O.	4½	104,50bzB
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,90bzG
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	103,30G
Kosl.-Woronesch Obl.	4	100,40bz
K.-Chark.-Asow (Obl.)	4	99,80bz
Kursk-Kiew	4	100,75bzG
Mosco-Kursk	4	96,40bz
Mosco-Rjäsan	4	101,70bzB
Mosco-Smolensk	5	103,80bz
Rjäsan-Koslow	4	100,30bzG
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologcye	5	100,10G
Russ. Südwestbahn	4	101,40G
Transkaukasische	3	87,80G
Warschau-Wiener 10er	4	103,00G
do. IX. Ser.	4	101,60bzB
Wladikawkas Oblig.	4	101,30bzG
Manitoba rz. 1933	4½	101,00G
Northern-Pac. I. b. 1921	6	113,50bzB
do. II. „ 1933	6	97,75G
do. III. rz. 1937	6	— —
do.	5	34,00bzB
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	102,00bz
do. do. do.	5	89,25bzG
Central-Pacific	5	88,50bz
Anatolische	5	85,60bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	4½	65,10bzG
do. 1889	4½	37,00bzG
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	— —
do. Lit. B.	5	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	81,50bzG
Altenburg-Zeitz	10,8	306,00bzG
Buschtiehrader B.	10¾	— —
Halberst.-Blankenb.	5½	129,90bz
Ital. Meridional-Eb.	6⅗	115,90bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	87,90bz
Ludwigshaf.-Bexbach	10	— —
Saalbahn	⅔	— —
Weimar-Gera	0	— —
Werrabahn	2,1	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	8	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	108,00G
Graz-Köflach	5	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Sch.	4	99,50G
Lemberg-Czernowitz	7½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5½	— —
do. B. Elbethalb.	5¾	137,25bzG
Südösterreich (Lomb.)	⅘	42,40bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	19⅚	264,00bz
Canada-Pacific	2½	47,80bz
Gotthardbahn	7,4	166,25bz
Ital. Meridionaux	6⅗	115,90bz
do. Mittelmeerbahn	5	88,40bz
do. do. stfr.	5	88,30bz
Lüttich-Limburg	⅘	30,75bzB
Luxemb. Pr. Hnr.	4	68,00G
Schweiz. Centralbahn	5½	129,40bzG
do. Nordostbahn	6	122,25bz
do. Unionbahn	4	87,60bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	101,80bzG
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	104,90B
do. V. rz. 100	3½	100,75bzG
do. VII. unkb. b. 1903	4	104,30bzG
Deuts. Grundsch. Obl.	4	101,20bzG
do. do. V./VI.	4	104,90bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfddr.	4	102,00bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,50bzG
do. unkdb. bis 1900	4	103,40bz
do. do.	3½	101,50bz
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	100,00bzG
do. ab 1. 1. 98 3½%	4	100,60G
do. II. unkdb. bis 1900	4	104,00bzG
do	3½	101,10bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	136,00bz
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,10G
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	104,00bzG
Ostpreussische	3½	100,30bzG
Pom. Hyp. III. IV. neue	4	100,00G
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	103,40bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	105,50bzG
Posensche	4	101,25bzG
P.B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	115,80G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	108,60G
do. XIII. rz. 100	4	103,90bz
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 106	4	100,00bzG
do. do. 1900	4	104,10bzG
do. do	3½	101,20bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	101,60bzG
do. do. XV-XVIII.	4	103,90bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,00bzG
do. do. 1905	4	104,40bzG
do. do. Cert.	3½	100,00bzG
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	101,40bzG
do. do. Kleinb.-Obl. unk. b. 1904	3½	101,75G
Sächsische	4	— —
do.	3½	101,20bz
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3½	100,60G
Rentenbr. Pommersche	4	104,80G
Rentenbr. Posensche	4	104,80G
Rentenbr. Preussische	4	104,80G
Rentenbr. Sächsische	4	104,80G
Rentenbr. Schlesische	4	104,80G

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	140,00bzG
Arenberger Bergwerk	35	617,00bzG
Baroper Walzwerk	0	63,50G
Berzelius	5	116,00B
Bismarckhütte	8	181,50bzG
Bonifacius Bergwerk	0	109,00bzG
Concordia Bergwerk	5½	135,75bzG
Consolidat. Bergw.-G.	8	204,25bz
Consol. Marie	0	61,75G
Duxer Kohlen kon.	12	194,50G
Eschweiler Bergwerk	3	157,00bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	2	83,40bzG
Georg-Marien-St.-A.	0	78,20bzG
do. St.-Pr	4	— —
Harzer Eisenw. konv.	0	36,25bzG
do. do St.-Pr.	0	38,75bzG
Hugo Bergwerk	7	185,00bz
Inowrazl., Steinsalzb.	1¾	54,75bzG
Kattowitzer	8	154,25bzG
Königin-Marienhütte	0	55,50bzG
König Wilhelm konv.	5	137,90bz
do. St.-Pr.	10	210,00bzG
Leopoldsgr. Edderitz	5½	112,00bzG
Luise Tiefbau konv.	0	55,25bz
do. do. St.-Pr.	0	94,00bzG
Magdeburg. Bergwerk	13⅓	339,10bzG
Marienhütte Kotzenau	2½	68,80bzG
Menden&Schwerte kv.	0	48,00bzG
do. St.-Pr.	0	77,00bzG
RheinischeStahlLit.C.	10	175,00bzG
Schlesisch. Zinkhütten	12	197,50bzG
Stadtberger Hütte	3½	105,60bzG
Wurm-Revier	4	95,60bzG

Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	101,75G
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	110,00B
Dortmunder Union	5	110,75G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	3½	101,00bzG
Hamb. Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	4½	98,20bz
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	102,25bz
Oberschl. Eisen-Ind.	4½	99,90B
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	5	103,00bzB

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	4	128,10G
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	146,00bzB
Berliner Bank	6	118,00bzG
Börsen-Handelsverein	0	— —
Bremer Bank Markst.	4	— —
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	4	97,10G
Cöln W. u. Komm.	5	104,40bzB
Danziger Privatbank	7	— —
Dessauer Landesbank	7½	154,25G
Deutsche Grundschuld	7	136,00bzG
do. Effekt.-B. (Hahn)	5	116,75bzB
do. Hypothekenbank	7	— —
Dresdener Bankverein	6	121,00B
Essener Kredit	7	144,50bzG
Gothaer Privatbank	5⅔	121,80G
do. Grundkreditb.	4	123,50bzG
do. do junge	4	109,60G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	163,00bzB
Hamb. Com. u. Disk.-B	6	129,60G
Königsberg. Vereinsb	5	108,25G
Leipziger Bank	6	144,60bzG
Lübecker Kommerzb.	6	125,10G
Magdeburger Privatb.	5½	114,00bz
Nordd. Grund-Kredit	5	108,00G
Nordd. Bank-Aktien	4½	— —
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	137,75G
Pr. Pfdbr.-Bk vollgez.	6	132,00bzG
„ vollgez. 95	6	130,00bzG
Realkredit-Bank	0	15,[illegible]0bzG

Leipziger Börse, 30. Dezember.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl	5000 4000	98,50bz	4	Mansf. Gew. 1882	500	100,25B
3	do.	1000	98,50bz	4½	do. 1879		100,25G
3	do.	500	98,50bz	4	do. Em. 1875		100,25G
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		104,40G
3½	Staatsanl. 1855.	100	99,00B	4½	do. 1876		104,40G
3½	do. 67 kv. 4%	500	102,80G	3½	Altb. Landoblig.	1000	103,10G
3½	Landrentenbr.	500	100,80G	3½	do. do.	5000	103,10G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
10,8	Altenburg-Zeitz	305,75G
15	Aussig-Tepl. 500 fl	— —
8	Böhm. Westb. 5%	207,25G
11.14	Buschtiehrad. Lit. A	261,00G
10¾	do. do B	253,00bzG
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	107,50G
5	Graz-Köflach	124,50G
⅔	Saalbahn	— —
0	Weimar-Gera	— —
2,1	Werrabahn	— —

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
9,65	Altenburg-Zeitz	271,10G
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	216,00bzG
8	Dresdener Bank	157,40bzB
5⅓	Gothaer Privatb.	121,00G
6	Leipziger Bank	143,75bzG
4¾	Sächs. Bank	122,00B
5	Zwickauer	106,50B

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
3	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	114,00B
10	Cröllw. Papierfabr.	169,75G
—	4% do. Schldvschr	102,50G
2	Dörstewitz-Rattm.	58,00B
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	— —
4½	Geraer Jutesp. u. W.	104,50G
5	Germania (Schw. & Sohn)	160,00G
0	Hallesche Str.-B.	97,00B
3½	Kette Elbs.-G.-Akt.	82,50B
0	Körbisd. Zuckerfb.	107,00G

Div.		
5⅓	Leipz. Baubank	99,00G
—	do Elektr.-Werke	126,00bzG
—	do. elektr. Strassb.	145,10bzG
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	199,50B
7	Lpz. Kammgarnsp.	199,0 G
7	do. Malzf. Schkeud.	155,00G
0	Mansfelder Kuxe	385,00G
1	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	118,00B
8	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	165,75G
16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	262,00B
10	Thür. Gasges. Lpz.	190,00B
10	do. Stamm-Pr.	194,50G
5½	S.-Thür. Br.-V. St.	122,75G
5½	do. St.-Prior.	132,00G
5	Zeitzer Par. u. S.-A.	91,50bz
—	do. do. Oblig.	106,50G
6	Westeregeln, P.-Obl	100,00G
4½	Zuckerfab. Glauzig	108,00B
6½	Zuckerraff. Halle	133,00B

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	101,50B
5	Böhm. Nordbahn	108,50G
4	do. do. Gold	102,00G
5	Buschtihr. (B Wdw.	107,25G
5	do. Em. 1871	107,25G
5	do. do. 1872	107,25G
4½	do. Gold	103,50B
5	Dux-Bodenbach	— —
5	do. Em. 1871	— —
5	do. do. 1874	— —
4½	Graz-Köflacher do. Em. v. 1871 u. 72	103,90B
4	Kaschau-Oderberg	96,70B
4	Prag-Dux Gold	100,10G
5	do. Gold	114,50G
5	Prag-Turnau	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951231019/fragment/page=0003
DFG

Woldemar Thoss,
Bankgeschäft, Schulstr. 7, I.

Lehranstalt
für landw. u. kaufm. Buchführung
von **J. A. Dewitz**, Halle a/S., Gr. Steinstraße 44.

Die regelm. Lehrkurse für **Herren** und **Damen** nehmen am **2. Januar k. Js., Vorm. 9 resp. Nachm. 2 Uhr** ihren Anfang und bleiben dieselben unberührt durch die noch für die Kgl. Regierungs-Beamten hier und in Merseburg bestehenden.

Für Studirende, Beamte und Vereine besondere Curse, da die Lehranstalt durch Anstellung eines kaufm. und landw. gebildeten Lehrers ausreichend mit Lehrkräften ausgestattet ist.

Lehrmethode: mündlicher Vortrag, verbunden mit prakt. selbstst. Arbeiten. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis. Auf Wunsch Stellennachweis. Sprechstunden Vorm. 9—11, Nachm. 2—4 Uhr. (r

---

Carl Gieseguth, Handelslehr-Anstalt,
Halle, Mittelstrasse 3, I. an der Gr. Steinstraße.

Altbewährte vorzügl. theor. u. prakt. Ausbildung in **einfach., dopp., italien. u. amerik. Buchführ., Corresp., Rechnen, Stenograph., Schönschr., Engl., Französ. 2c.** Eintritt jeder Zeit. Honorar mäßig. Prosp. gratis. Stellennachw.

Bureau für Bücher-Revision, Ordnen und Führen. Uebernahme von Inventuren, Bücher-Abschlüssen und Accorden.

Correspondenz- u. Uebersetzungs-Bureau. Anfertigung und Uebersetzung von Briefen und Schriftstücken aller Art. Geringes Honorar. Discr. Behandlung.

H. Kock,
Institut für manuelle schwedische Heilgymnastik, Massage und Orthopädie.

Halle a/S., Gr. Märkerstr. 20, I. — **Magdeburg,** Himmelreichstr. 22, I. (ad

---

● Stotternde! ●

Mit Vergnügen bestätige ich, daß meine Schüler Alfred Schulze in Kl. II und Hugo von Stockhausen in Va, von denen namentlich der erstgenannte seit Jahren an hochgradigem Stottern litt, bei der heute mit ihnen vorgenommenen Prüfung keine Spur mehr von ihrem früheren Leiden verriethen, daß daher die Methode des Herrn Alb. Neumann in Leipzig von dem bestem Erfolge begleitet gewesen ist.

Görlitz, den 17. Dez. 1895. **Dr. Eltner,** Gymnasialdirektor. (ar

Heilkursus derzeit in Halle, im Hôtel „zum goldenen Ring“, Sprechstunde 2—3 Uhr.

Neu! Praktisch! Billig!

Filzhacken.
bester Schutz gegen Ausgleiten, kaum sichtbar am Absatz zu tragen, leichtes An- und Abziehen, empfiehlt

Emil König, Schuhgeschäft,
27 Schmeerstraße 27.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen
als: **Rum-, Arac-, Burgunder-, Ananas-, Kaiser-Punsch-Essenz** v. **Joseph Seiner** und **Nienhaus Nachf.** in **Düsseldorf,** sowie **Burgunder- und Rumpunschessenz,** eigenes Fabrikat.

Schwedischer Punsch,
kalt zu trinken, von **Céderlunds Söhne** und **Dahlgreen,**

echt französ. Cognac
von **James Hennessy & Co., J. & F. Martell, Jules Robin & Co., A. C. Meukow & Co., Tricoche & Co.** in Cognac, ferner von **Riva Rubio & Co.** in **Jerez, deutscher** Cognac, Marke **Buchholz** und **Deutsch-französ. Cognac-Brennerei München,**

---

ff. Jamaica-Rum, Arac de Goa, alle feineren Tafelliqueure, französ. Champagner, deutsche Schaumweine von **Kloss & Foerster, Feist & Söhne, Matheus Müller, naturreine Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, leichte Bowlenweine,**

Frische Ananasfrüchte, grüne Pommeranzen, eingelegte Ananas, Pfirsiche, Erdbeeren, Bischof, Cardinal und **Maltrank-Essenz zur Bowle** empfiehlt

Julius Bethge,
Leipziger Strasse.

Gleichzeitig halte ich meine frequentirte

Wein- und Austernstube
bestens empfohlen. (d

Die anerkannt feinsten Punsche
der Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik **B. Meising** empfiehlt

Carl Träger, Halle a. S.
Allein-Verkauf für Halle u. Umgegend.

Reines Schweine-Schmalz à Pfd. 45 Pfg.

Corned Beef à Pfd. 60 Pfg.

F. H. Krause
Gr. Ulrichstraße 40, Leipziger Straße 96, Alter Markt 18.

Täglich frische feinste Butter.

Staatsmedaille 1888.

Man **versuche** und **vergleiche** mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's
Deutsche Schokolade
zu Mk. **1,60** das Pfund.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig. (ad

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. d. Königs, **Berlin.**

(d

Geschäftsbücher
in allen gangbaren Liniaturen aus besten Papieren und dauerhaftesten Einbänden empfiehlt in großer Auswahl billigst.
Jede Extra-Liniatur liefere in kürzester Zeit.

Wilh. Schwarz, Leipziger Str. Nr. 19,
Papierhandlung und Buchbinderei.

Gemüse- und Frucht-Conserven
in vorzüglicher Qualität, voller Packung, zu sehr civilen Preisen, laut Specialliste, empfiehlt

Julius Bethge,
Leipziger Strasse 5. (d

Diese feinen Thee's — ℳ 2,50 bis ℳ 7.— per russ. Pfund v. 410 Gr. — unerreicht an Geschmack u. Aroma — empfehlen:
Heimbold & Co., H. Chr. Werther & Co., A. Krantz Nachf., Johannes Mitlacher, Ernst Oehse. (ad

---

Vorschuß-Verein zu Merseburg,
e. G. mit beschränkter Haftpflicht.

Die Zinsen für Spareinlagen werden vom 2.—15. Januar 1896 in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags gezahlt.

Nach dieser Zeit werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben.

Merseburg, den 27. Dezember 1895.

Vorschuß-Verein zu Merseburg,
e. G. mit beschränkter Haftpflicht.
J. Bichtler. F. G. Dürr. E. Hartung. (ar

Die Unterzeichneten bringen — nur auf diesem Wege — hierdurch ihren Freunden und Bekannten **beim Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche** dar!

Schafstädt, den 31. Dezember 1895. (ar

Bruno Bauer, Franz Berger, Emilie Bierwirth, J. Busse, Inspektor. **Buttler,** Rathskellerwirth. **Dr. Deblitz,** prakt. Arzt. **Fischer,** Rektor. **O. Fritzsche, H. Gottschalk,** Gastwirth. **Jul. Häßler, Dr. Heinze. Wilhelmine Hinze, Anton Hochheim, Charlotte Hochheim, Herm. Hochheim** sen. **Huldreich Hochheim, Oswald Hochheim, Otto Hochheim, Dr. Hochheim,** Diaconus **Holzhausen, O. Koch, Köhler. Otto Künast,** Pastor **Küster, Lenz, E. Löber,** Lehrer. **P. Meißner, F. Merkwitz, Meta Rath, W. Schier, Carl Schimpff, Friedrich Schimpff, Wilhelm Schimpff, J. Schlegel,** Bürgermeister **Schrader** und Frau. **H. Stöber, O. Stöber, R. Thieme,** Tapezier. **G. Triebel,** Organist. **E. Trommer, Weiland, Bernd, Werner,** Firma **J. Grunebers. Wilding, Otto Wilke, Wolf,** Pastor em. Lehrer **G. Zimmermann.**

Patente
erwirken und verwerthen
H. & W. Pataky,
Patentanwälte,
Berlin N. W., Louisenstrasse 25

Unser Bureau hat über **21,000 Patentangelegenheiten** bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge wurden im Betrage von mehr als **1½ Millionen Mk.** abgeschlossen. Wir geben Aufklärung **kostenlos** und versenden unsere **Prospekte gratis.** (f

Vertreter: **W. Packebusch, Thomasiusstr. 6.**

Stahlpanzer-Geldschränke
feuer-, fall- und diebessicher empfiehlt sehr preiswerth (ad

J. C. Petzold, Geldschrankfabrik, Magdeburg, Knochenhauerufer 19.

Für Hausfrauen!
Annahme **alter Wollsachen** aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskin, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch

R. Eichmann, Ballenstedt a. G., leistungsfähigste Firma.

Annahmestelle und **Musterlager** für **Halle a/S.** bei **Frau M. Klauss, Spiegelstr. 2, I.,** u. **Frau L. Querfurth, Landwehrstr. 21.** (r

---

Große Betten 12 Mk.
mit rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn, (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung . . . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . . „ 25,—
Versand zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachn., Rücksendung od. Umtausch gestattet.
Heinr. Weisenberg
Berlin N.O., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franco. (pr

Californische Rothweine.
Hervorragende, milde, absolut naturreine Tisch- und Tafelweine, sind besonders solchen Consumenten zu empfehlen, welche von Rothweinen anderer Herkunft wegen ihrer zusammenziehenden Eigenschaften Abstand nehmen müssen.

Mataro	—,90 ℳ	per Flasche excl. Glas.
Pinfandel	1,20 ℳ	
Gros Manein	1,50 ℳ	
Burgunder	1,80 ℳ	

Schulze & Birner, Rathhausstr. 5.

(ad

Garantirt reines Roggenbrot, 6 Pfund 50 ₰, empf. **G. Hädicke,** Schwetschkestr. 18.

Prämiirt Chicago 1893.

Überall zu haben! (ad

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waaggebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18951231019/fragment/page=0004